

Ausgabe vom 22.12.2024

AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald



4. Advent in Reichenbach

Liebe Mitglieder des Verschönerungsvereins,

ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns. Wir haben mit verschiedenen Aktivitäten unser 50 jähriges Bestehen gefeiert. Den Auftakt machte Dr. Bartl im Januar mit einem Vortrag in der Traube. Wir waren beim Deutschen Trachtenfest in Wangen. Wir hatten unseren Festakt mit vielen Rückblicken und Ehrungen und mit Unterstützung befreundeter Gruppen, Wir waren auch bei Jubiläen anderer befreundeter Gruppen eingeladen und haben ihr Engagement gewürdigt.

Die „Kartoffeldeutschen“ aus Dänemark durften wir im Lautertal empfangen, sie bei der Ahnenforschung unterstützen und haben einige wunderschöne Stunden miteinander verbracht.

An der Reichenbacher Kerb haben wir mit Pferdekutsche, Festwagen und Fußgruppe teilgenommen. Und zum Abschluss waren wir am Vorabend des Gedenktages zu 35 Jahre Mauerfall in der Traube beim Vortrag von Dr. Bartl über seine Wanderung entlang des grünen Bandes - der ehemaligen Zonengrenze mit ganz beeindruckenden Bildern.

Daneben haben wir selbstverständlich unsere alljährlichen Termine ebenfalls wahrgenommen: sei es die Schmückung des Brunnens zu Ostern oder im Advent, Teilnahme an Festumzügen in Lindenfels und Beedenkirchen, die Gestaltung eines Adventsfensters beim lebendigen Adventskalender oder die zahlreichen Geburtstagsbesuche unserer älteren Mitglieder, die auch gerne einmal einen Schwank von früher erzählen. Nicht unerwähnt bleiben darf die Pflege der verschiedenen „Blumeninseln“ im Dorf, die regelmäßig gegossen werden müssen und natürlich auch die Pflege der Bänke, Ersatz von kaputten Bänken, aber auch an der ein oder anderen Stelle noch das Aufstellen einer neuen Bank.

Ein besonderes Highlight insbesondere für die Kinder war die Anschaffung und der Einbau eines Erdtrampolins auf dem Spielplatz am Falltorweg. Der ursprüngliche Standort im Rödchen ließ sich aufgrund der Bodenverhältnisse nicht realisieren, aber auch dort kommen im nächsten Jahr neue Spielgeräte hinzu. Die Aufträge sind schon erteilt, die Umsetzung erfolgt nach einer längeren Trockenphase.

Als besondere Augenweide im nächsten Frühjahr erhoffen wir uns, dass die neuen Anpflanzungen, die wir Ortseingangs von Bensheim kommend getätigt haben, ein schönes Bild ergeben werden. Seien Sie gespannt!

An dieser Stelle möchte ich allen danken, die sich im Verein für die Gemeinschaft engagieren.

Wir freuen uns über jedes Mitglied, jede helfende Hand und jede Spende. Ermutigen Sie auch andere aktiv zu werden. Nur so kann die Gemeinschaft wachsen und innere Stärke gewinnen.

Besonders danken möchte ich unserem sehr aktiven Vorstand, der immer wieder neue Ideen entwickelt, und unseren Aktiven, die es schaffen, den Verein in der Öffentlichkeit darzustellen; sei es im Online-Brief oder in der Presse.

Ihnen allen wünsche ich ein Frohes besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr 2025.

Simone Meister,
1. Vorsitzende des VVR



Foto: Pixabay

Adventstürchen im alten Rathaus geöffnet

Etwas unter dem nasskalten Wetter gelitten hatte das „Türchen des Verschönerungsvereins Reichenbach“ im lebendigen Adventskalender Lautertals. Hierzu konnte die VVR-Vorsitzende Simone Meister dennoch einige Gäste vor dem Alten Rathaus in Reichenbach begrüßen. Zu weihnachtlichen Liedern und Gedichten boten die VVR-Mitglieder Glühwein, Punsch und Plätzchen. Da erklangen so bekannte Weisen wie „Morgen Kinder wird's was geben“ oder „Alle Jahre wieder“, begleitet an der Gitarre von Simone Meister. Gertrud Marquardt leitete durch das Programm und steuerte das eigene Werk „Kimmt de Belznickel wirre“ bei. Das von den Geschwistern Felix, Helena und Jakob Marquardt verfasste Gedicht „Der Weg vom Nikolaus“ trug Felix vor. Ein weiteres weihnachtliches Gedicht „Der Weihnachtsbaum“ kam von Gertrud Kunkelmann. Die Gäste hatten sich inzwischen zu den Akteuren des VVRs in die warme Stube gesellt. Gemeinsam wurde zum Abschluss „Alle Jahre wieder“ gesungen und das Programm klang bei weiteren Süßigkeiten und wärmenden Getränken aus.



Simone Meister dankte allen für ihr Kommen und Ellen Bergoint von der Kirchengemeinde Beedenkirchen freute sich über das Dabeisein und das Mitmachen an dieser jetzt schon traditionellen Adventsfeierlichkeit.



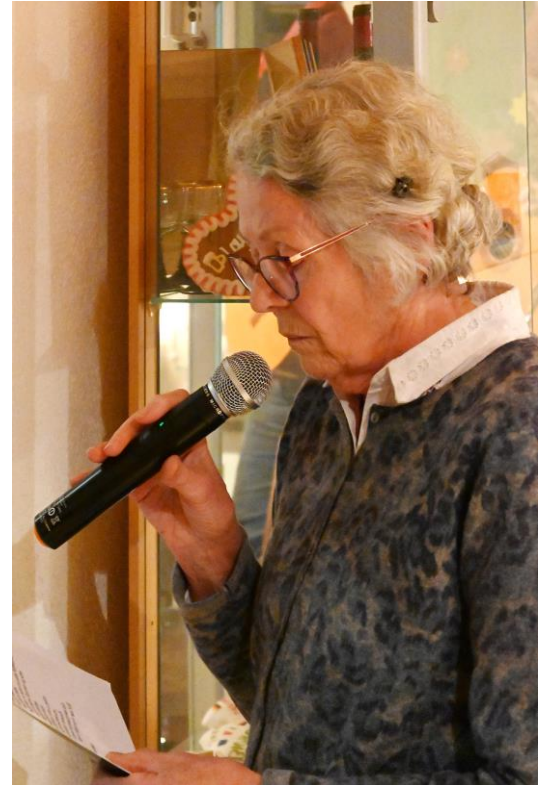
Text und Fotos: W@lter Koepff

Der Weg vom Nikolaus

Wo kommt der Nikolaus her?
Vielleicht vom Felsenmeer?

Nein - vom Hohenstein!

Da könnte er einen Abstecher zum Forsthaus machen
Und dem Ole bringen schöne Sachen.
Das ist von uns nicht mehr weit,
Was uns besonders freut.
Er müsste den Sack nicht so lange schleppen.
Er soll ein E-Bike nehmen für lange Strecken.
Klingelt er dann bei uns am Haus,
Kommen wir alle raus.
Wir singen ein Lied oder sagen ein Gedicht.
Anschließend hat sein Sack weniger Gewicht.
Dann geht er weiter zum Kindergarten,
Wo alle auf ihn warten.
Das meiste hat er jetzt geschafft,
Endstation er in der Kirche macht.



Felix, Helena, Jakob ©



Allen Menschen respektvoll begegnen

Ein weiteres Türchen des lebendigen Adventskalenders in Lautertal wurde am Felsenmeer-Informationszentrum (FIZ) geöffnet. Hierzu begrüßte **Heidi Adam** zahlreiche Gäste in einer schönen Atmosphäre vor dem beleuchteten FIZ mit einem lodernden Holzfeuer davor. Ihr besonderer Gruß galt **Arnold Schäfer**, der mit seiner Trompete den Abend musikalisch eröffnete und die beiden gemeinsamen Lieder „Macht hoch die Tür“ sowie „Wie soll ich Dich empfangen?“ begleitete.

Mit dem Mundartgedicht „Dezember werds“ stimmte Adam auf die Weihnachtszeit ein. Eine weitere Geschichte, besonders auf die anwesenden Kinder ausgerichtet, erzählte von dem missglückten Abenteuer zweier Jungs, die mit einem kleinen Schneeräumfahrzeug, das sie natürlich nicht beherrschten, ausgerechnet in der großen Weihnachtskrippe an der Kirche landeten und diese dabei zerstörten. Dem Küster, der das Unglück beobachtete hatte, gelang es, alle Schäden bis zum nächsten Tag, dem vierten Advent, wieder zu reparieren, so dass kein Kirchgänger etwas von dem Vorfall mitbekam. Was jedoch auffiel, war, dass plötzlich zwei Jungs dem Küster bis ins neue Jahr ständig hilfreich zu Hand gingen.

Ein von Heidi Adam vorgetragener Bibeltext ermahnte dazu, respektvoll miteinander umzugehen, was gerade eine ganz aktuelle Botschaft sei, bei all der Gewalt und dem Größenwahn momentan auf der Welt. Die deutliche Botschaft an alle war: „Werdet Mensch!“ Nachdem Adam noch den Segen gespendet hatte, dankte sie allen Helfern vom Team des FIZ und Jeanine Kiewitz von der Koboldklausen für die Bereitstellung der Getränke und Knabberien.



Ellen Bergoint von der Kirchengemeinde Beedenkirchen brachte ihre Freude darüber zum Ausdruck, dass sich das FIZ auch in diesem Jahr wieder beteiligt hatte.

Bei diversen Heißgetränken und Gebäck klang der Abend im Schein zahlreicher Fackeln aus.

Das Programm zum lebendigen Adventskalender am Felsenmeer-Informationszentrum gestalteten Arnold Schäfer und Heidi Adam.

Mit heißen Getränken und Knabberien versorgt wurden die zahlreichen Besucher des lebendigen Adventskalenders am Felsenmeer-Informationszentrum.



Text und Fotos: W@lter Koepff

Alle Jahre wieder....

Schon Tradition hat das Aufstellen und Schmücken des Weihnachtsbaumes vor dem Reichenbacher Rathaus durch Ortsvorsteher **Alfred Hogen** mit immer wieder wechselnden Helfern. In diesem Jahre waren es neben Hogen, dessen Gattin sowie **Rolf Bruch** mit seiner Lebenspartnerin. Eine große Hilfe war noch **Jan-Lukas Stuckert** mit einem Hubsteiger von Mathias Wolf. Der Lautertaler Nadelbaum war nämlich etwas groß geraten, so dass das Dekorieren des Baumes nur mit dieser Steighilfe möglich war. Die Christbaumkugeln waren vor einigen Jahren nach einem Aufruf in der Presse in großer Zahl Alfred Hogen gespendet worden. Da im Laufe der Jahre einige Glaskörper kaputt gingen, werden im kommenden Jahr wieder neue benötigt.

Text und Foto: W@lter Koepff



Fernbleiben angemeldeter Spender ärgert DRK Lautertal

Auch bei der letzten von erstmalig fünf Blutspenden im Jahr 2024 verärgerten ferngebliebene Spender, die sich für den Blutspendetermin in der Lautertalhalle angemeldet hatten. Diesmal waren es sogar zehn Personen, die trotz Reservierung nicht kamen. Das ist, so der Lautertaler **DRK-Bereitschaftsleiter Sven Rascher**, sehr ärgerlich, da keine vernünftige Planung erfolgen könne. Glücklicherweise habe man einen Teil der nicht wahrgenommenen Plätze mit Personen belegen können, die keinen Termin hatten. Rascher appelliert an die Spender, wer einen gebuchten Termin nicht wahrnehmen könne, solle diesen fairerweise absagen und nicht einfach nicht erscheinen.

Es kamen 96 Spendenwillige. Leider mussten zehn Spender von der Blutentnahme ausgeschlossen werden. Sehr erfreulich war die Beteiligung von neun Erstspendern. So konnten insgesamt 86 Konserven abgenommen werden, was für die Blutspenden in Lautertal noch im Normalbereich liege, konstatierte Rascher.

Ein Team des Blutspendendienstes arbeitete an nur acht Entnahmeliegen. Dessen Tätigkeiten wurden von vier Helfern der Lautertaler DRK-Bereitschaft zusammen mit weiteren vier Personen vom Jugendrotkreuz unterstützt.

Der Lautertaler Bereitschaftsleiter weist erneut darauf hin, dass die Begrenzung des Spendenalters seit Oktober 2023 aufgehoben sei. Auch das maximale Alter für Erstspender sei weggefallen. Die letzte Entscheidung über die Zulassung zur Blutspende treffe der Blutspende-Arzt. Ansonsten dürfe jeder ab 18 Jahren Blut spenden.

Die obligatorisch nach der Blutentnahme angebotene Stärkung wurde diesmal in Form einer selbstgemachten Gemüsesuppe mit oder ohne Würstchen gereicht. Für diese Zubereitung dankte Rascher **Kornelia Aust** und **Jeanine Kiewitz**. Die Organisation und Durchführung des Imbisses lagen wieder in den Händen von **Stefanie Eckel**. Ihr zur Seite standen **Eveline Kleinke** und **Siegfried Oettmeier** sowie Mitglieder des Jugendrotkreuzes.

Für seine 25. Blutspende ehrte **Daniel Eckel** vom DRK-Lautertal **Lukas Külper**. Weitere „Wiederholungstäter“ in Sachen Blutspende waren Norbert Hebenstreit (185), Günter Stephan (135), Reinhard Pfeifer (111), Alexander Eckel (110), Heinz Bitsch (107), Thomas Schmieder (97) und Ernst Neuschild (95) sowie fünf weitere Personen mit über 70 Spenden. Beim DRK-Lautertal freut man sich über so viele treue Spender, die seit Jahren regelmäßig zu den Spenderterminen in Lautertal erscheinen.

Rückblickend auf das Spendenjahr 2024 stellte Sven Rascher fest, dass zu den erstmals fünf Spenderterminen 482 Spendenwillige erschienen waren, von denen 433 zur Spende zugelassen werden konnten. Nur im Jahr 2010 habe man mehr Spender verzeichnen können. Im zu Ende gehenden Jahr habe man bisher mit 55 Erstspendern die höchste Zahl erreicht, was sehr erfreulich sei.

In seiner Presseinformation erinnert der Lautertaler DRK-Bereitschaftsleiter an die Notwendigkeit einer Ersatzbeschaffung für den alten Transportbus. Dafür würden gerne weitere Spenden angenommen. Bei jeder Blutspende stehe eine Spendenbox beim Imbiss bereit, die Spenden aufzunehmen. Gerne würde man auch Spenden in Form einer Überweisung entgegennehmen. Spendenquittungen werden automatisch ab einem Betrag von 300 Euro ausgestellt (bei Kleinspenden bis 300 Euro reicht dem Finanzamt ein vereinfachter Nachweis, z.B. Kontoauszug). Auf Wunsch würden Quittungen auch ab 100 Euro ausgefertigt. Die Überweisungen könnten auf die Konten der Sparkasse Bensheim (DE38 5095 0068 0004 0058 49) oder der Volksbank Darmstadt Mainz (DE52 5519 0000 0061 7060 16) gehen.

Festgelegt seien bereits die **Blutspendetermine für das Jahr 2025**: Dienstag, 29.4.2025, Mittwoch, 2.7.2025, Donnerstag, 18.9.2025 und Freitag, 28.11.25. Die Anmeldung zur Blutspende solle weiterhin nur mit Online Anmeldung auf www.blutspende.de erfolgen oder telefonisch unter 0800-1194911.

Beim jüngsten Blutspendetermin des DRKs Lautertal dankte Daniel Eckel Lukas Külper (li.) mit einem Geschenk für dessen 25. Blutspende. Ehrenurkunde und Ehrennadel werden vom Blutspendendienst direkt zugestellt.

Text und Foto: W@lter Koepff



Spendenschallmauer von 200.000 Euro durchbrochen

Nicht ohne Stolz präsentierte der „1. Pfungstädter Fan-Club Reichenbach“ die Urkunde über gespendete 202.749,36 Euro bei einem Treffen des Clubs bei Gerhard (Jim) Schäfer, dem Organisator der Spendenaktion. Ausgestellt ist das Dokument von der Deutschen Leukämie-Forschungs-Hilfe – Aktion für krebskranke Kinder -, Ortsverband Mannheim e. V.. An diese Gruppierung gehen seit den 90er Jahren regelmäßig gesammelte Gelder, die bei verschiedenen Gelegenheiten und Anlässen dem „Pungschder Club“ zur Weiterleitung nach Mannheim übergeben wurden. In Reichenbach gehen regelmäßig Spenden vom Bierausschank zum Kerwezug und vom Skatturnier, veranstaltet von Alfred Hogen, ein.

Bei dem „Jubiläumstreffen“ in der Gartenhütte von Jim hatte dieser diverse Aktenordner mitgebracht, die die Sammelaktionen seit Oktober 1990 belegen. Aus jenem Jahr liegt ein Schreiben der Deutschen Leukämie-Forschungshilfe an Doris und Gerhard Schäfer vor, in dem ihnen für eine Zuwendung von 225,61 Mark im Namen der krebskranken Kinder gedankt wird. Da der Betrag von den damaligen Betreibern der Gaststätte „Franze-Huhl“ aus den Trinkgeldern der Gäste generiert worden war, wurde auch diesen für dieses „stolze Ergebnis“ gedankt.

Wie bereits mehrfach berichtet, entstand der „1. Pfungstädter Fan-Club Reichenbach“ an Silvester 1999 in der damaligen Schankwirtschaft „Franze-Huhl“. Eine Handvoll Freunde des Pfungstädter Bieres beschlossen, das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden und begannen bei allen sich bietenden Möglichkeiten, Gelder zu „erwirtschaften“. Diese wurden regelmäßig komplett der DLFH -Mannheim e. V. überwiesen. Zu diesem Verein bestand damals bereits ein persönlicher Kontakt in Form einer mehrjährigen Mitgliedschaft des Club-Mitgründers und damaligen Wirtes der „Franze-Huhl“ Gerhard Schäfer und seiner Frau Doris. Mit Gründung des Fan-Clubs waren bereits über 11.000 Mark nach Mannheim geflossen. Bei der Umstellung auf den Euro im Jahr 2002 hatte der Club mehr als 13.000 Euro zusammengetragen.

Anfang des Jahres 2014 konnte die 100.000-Euro-Marke übersprungen werden, was ein guter Grund war, eine „100,000-Euro-Party“ zu feiern.

Der Mannheimer Verein unterstützt mit diesem Geld die onkologische Station der Kinderklinik. Er finanziert z. B. Musik- und Kunsttherapeutinnen sowie zeitweise eine Erzieherin. Darüber hinaus wurden ein Aufenthaltsraum mit Küchenzeile und TV, sowie ein Spielzimmer eingerichtet, deren Unterhaltung ebenfalls der Verein über Spenden finanziert. Ein „Elternhaus“ wurde erworben und saniert, damit betroffene Eltern in der Nähe ihres kranken Kindes sich erholen und übernachten können. Dies alles seien Leistungen, so Schäfer, die unser Krankenversicherungssystem nicht übernehme, die aber nicht unwesentlich zur Gesundung der Kinder beitrügen. Das Engagement des „Pungschder Clubs“ habe schon unzähligen Kindern sowie den betroffenen Eltern den Klinikaufenthalt erleichtert. In besonderen Notfällen sei finanzielle Unterstützung der Eltern auf Darlehensbasis gewährt worden. Durch die Arbeit der Mannheimer Ortsgruppe habe mehrfach Leben gerettet werden können. Von der tollen Arbeit der DLFH-Ortsgruppe Mannheim, die mehrheitlich aus betroffenen Eltern besteht, hätten sich Mitglieder des Fan-Clubs bei Besuchen in Mannheim ein Bild machen können, berichtete „Jim“ und ergänzte, sie hätten Silvester 1999 niemals gedacht, dass aus einer Bierlaune einmal eine Spendensumme von über 200.000 Euro zusammenkommen würde.

Zu seinem Fan-Club erläuterte Gerhard Schäfer, dass es wechselnde Mitglieder gebe, einige seien leider schon verstorben. Momentan träfen sich etwa sieben Personen einmal im Frühjahr bei ihm in der Hütte und im Herbst im Gasthaus „Zur Traube“.

In den Jahren 2000 bis 2019 sei man jeweils im Oktober nach „Pungschd“ (Pfungstadt, dem ehemaligen Sitz der gleichnamigen Brauerei) gefahren. Nach Corona hätten sich die Buspreise verdoppelt, so dass diese „Wallfahrten“ nicht mehr zu finanzieren waren. Eine Ausnahme war der Besuch des Hessentages in Pfungstadt 2023. So ist der Bierausschank zur Kerb in Reichenbach, ebenfalls unter dem Motto: „Das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden“, jetzt noch die einzige clubeigene Aktion. Jim ist erfreut, dass nach wie vor Zuwendungen von Einzelpersonen und Vereinen auch von außerhalb Lautertals bei ihm einträfen. So hatte die Gemeinschaft der drei Seidenbuchener Vereine den Erlös ihres traditionellen „Adventsglühens“ vom vergangenen Dezember gespendet und bei einer kleinen Feierstunde in Jims Gartenhütte an Gerhard Schäfer übergeben (wir berichteten). Aber auch aus Pfungstadt kämen regelmäßig Gelder. Abschließend betonte der Ansprechpartner in Sachen Spenden für den „1. Pfungstädter Fan-Club Reichenbach“, dass sich die Zusammenarbeit mit dem Ortsverband Mannheim seit Jahrzehnten beständig und erfreulich sei.

Stolz sind die Mitglieder des „1. Pfungstädter Fan-Clubs Reichenbach“ über die mehr als 200.000 Euro Spendengelder, die dem Mannheimer Verein „Aktion für krebserkrankte Kinder“, Ortsverband Mannheim e. V.“ im Laufe der Jahre übergeben werden konnten. Bei einem Treffen bei Organisator Gerhard Schäfer (sitzend rechts) präsentierte Stefan Bitsch die entsprechende Urkunde.

Text und Foto: W@lter Koepff



Mit Liedern auf den Weihnachtsmarkt eingestimmt

Im Lichterglanz des von Familie Müller gespendeten Weihnachtsbaumes eröffnete Schulleiterin **Simone Kurt** den Weihnachtsmarkt der Reichenbacher Felsenmeerschule. Dazu begrüßte sie alle Omas und Opas, Eltern, Verwandte und natürlich die zahlreichen Kinder. Kurt nutzte die Gelegenheit, um **Susannen Büschgens** und **Maja Templer** vom Elternbeirat Dank zu sagen für die gute und konstruktive Zusammenarbeit. Diese sei nicht immer selbstverständlich. Ihr Dank, auch im Namen des gesamten Schulteam, galt allen Eltern, die der Schule Vertrauen schenken, die immer wieder mithelfen und zu verschiedenen Anlässen Kuchen spendeten. Die häufigen Unterstützungen nicht nur finanzieller Art des Fördervereins würdigte Kurt ebenfalls. Bei ihrem Team bedankte sich die Rektorin für das Engagement und den guten Zusammenhalt. Sie freue sich, dass die Schüler jeden Tag zur Schule kämen – was sie ja auch müssten - und jeden Tag ein Lächeln ins Gesicht zauberten. Den seit Jahren wieder einmal im Hof aufgestellten Weihnachtsbaum verschönerten die Schüler mit buntem Schmuck. Abschließend wünschte Simone Kurt der ganzen Schulgemeinde einen schönen gemeinsamen Abend, frohe Weihnachten und ein gesundes Neues Jahr.

Michaela Reisert bot anschließend mit verschiedenen Klassen die unterschiedlichsten Weihnachtslieder. Dazu wurden Dutzende Teelichte von den Schülern entzündet, da wurde gerappt und getanzt und schließlich von der ganzen Schulgemeinde weihnachtliches Liedgut gesungen.

Damit war der Weihnachtsmarkt eröffnet. An verschiedenen, weihnachtlich beleuchteten Ständen konnten die unterschiedlichsten Bastelarbeiten erworben werden. So konnten die Besucher des Marktes bereits einige Weihnachtsgeschenke erwerben. Den Kindern machte es sichtlich Freude, sich als „Einzelhandelskaufleute“ zu betätigen und dabei ihre Kenntnisse in Mathematik praktisch anzuwenden. In der Mensa konnten die Familien ihre vorbestellten Fleischkäse-Brötchen und Brezeln abholen. Ferner wurden dort jede Menge Waffeln angeboten. Im Hof gab es neben heißem Apfelsaft auch Glühwein, ausgeschenkt von verschiedenen Eltern.



Verschiedene Klassen bereicherten den Weihnachtsmarkt der Felsenmeerschule unter der Leitung und Begleitung an der Gitarre von Michaela Reisert durch ein stimmungsvolles Programm mit unterschiedlich dargebotenen Weihnachtsliedern.



Dicht belagert waren die Stände des Weihnachtsmarktes der Felsenmeerschule von interessierten Käufern auf der Suche nach einem passenden Weihnachtsgeschenk. An mehreren Tagen hatten die Schüler eifrig in der Schule dafür gebastelt.



Mit vollem Eifer dabei waren diese Nachwuchsverkäuferinnen bei ihrem Einsatz in einem der Verkaufsstände des Weihnachtsmarktes der Felsenmeerschule.

Text und Fotos: W@lter Koepff

Gutes Jahr für Reichenbacher Schul-Förderverein

Nur Positives gab es bei der Jahreshauptversammlung des Fördervereins der Reichenbacher Felsenmeerschule zu berichten. Vorsitzende **Ulrike Rivas-Nass** konnte allerdings neben den Vorstandskolleginnen **Claudia Sudheimer** (stellvertretende Vorsitzende), **Maria Rothfritz** (Schriftführerin) und **Esther Aust** (Rechnerin) sowie Schulleiterin **Simone Kurt** nur wenige Vereinsmitglieder begrüßen.

Seit Jahren unterstützt der Förderverein die Reichenbacher Grundschule mit finanzieller Unterstützung, um Dinge in der Schule leisten zu können, für die die öffentliche Hand kein Geld hat. So konnte, wie Rivas-Nass berichtete, diverses Lernmaterial angeschafft, die Kosten für den Känguru- und Lesewettbewerb, Busfahrten und Theaterbesuche übernommen werden. Ebenso war man an dem Circus-Projekt der Schule wie auch am T-Shirt-Verkauf beteiligt. Bei dem gelungenen Projekt konnte man durch Popcorn-Verkauf Einnahmen generieren, ebenso beim Weihnachtsmarkt.

Esther Aust untermauerte als Rechnerin den Bericht der Vorsitzenden mit den entsprechenden Zahlen. Sie konnte auch von neun neuen Fördervereinsmitgliedern berichten, denen leider neun Austritte gegenüberstanden. Der Rechnerin wurde auf Antrag von Kassenprüferin Nina Hogen einstimmig Entlastung erteilt.

Schulleiterin Simone Kurt betonte, wie wichtig die Erhaltung des Vereins sei, ohne dessen Mitglieder und Finanzen vieles nicht gestemmt werden könnte. Sie dankte für die tatkräftige Unterstützung, besonders bei dem Circus-Projekt und den Anschaffungen. Sie hoffe auf ein weiteres gutes Jahr der Zusammenarbeit.

Die Vorsitzende Ulrike Rivas-Nass bat darum, eventuell aus der Elternschaft jemanden zu finden, der bei der Steuerklärung hilfreich zur Seite stehen könnte. Ferner betonte sie, dass Elternhelfer beim Weihnachtsmarkt (12.12.) gerne gesehen seien, damit nicht immer dieselben Personen den ganzen Abend eingespannt seien.

Maria Rothfritz regte an, Ersatz für die in die Jahre gekommenen Fahrzeuge für den Schulhof anzuschaffen, da die alten wegen fehlender Ersatzteile nicht mehr repariert werden könnten. Zur Finanzierung wurde ein Sponsorenlauf ins Auge gefasst. Ferner sollten Rücklagen gebildet werden, um weitere Projekte, wie das mit dem Circus planen zu können.

Text: W@lter Koepff

Den Frühling vorbereitet

Mit zahlreichen Blumenzwiebeln haben mehrere Helfer des Reichenbacher Verschönerungsvereins (VVR) in einer gemeinsamen Pflanzaktion den Frühling vorbereitet. Bei ungemütlichem, feucht-grauem Wetter wurden an zwei Böschungen an der Nibelungenstraße in Reichenbachs Unterdorf Blumenzwiebeln



„verbuddelt“. Keine leichte Aufgabe bei der Hangneigung und dem glitschigen, nassen Lehm Boden. Aber in knapp zwei Stunden war die Arbeit getan, nachdem der Bürgersteig auch noch von den entstandenen Schmutzspuren gereinigt worden war. VVR-Vorsitzende Simone Meister dankte allen Akteuren für die Unterstützung.

Text und Foto: W@lter Koepff

Peter Bickelhaupt unterstützt Kindergartenverein

Ein ganz großes Dankeschön überbrachte die stellvertretende Vorsitzende des „Freundeskreises Kita Reichenbach“, **Eva Beutel**, an den Wilmshäuser **Peter Bickelhaupt**. Dieser hat seinen diesjährigen Weihnachtsbaumverkauf bei Bratwurst und Glühwein mit einer Spendenaktion verbunden. Durch persönliche Kontakte zu Eva und Frederik Beutel erfuhr er, dass der Reichenbacher Kindergarten unbedingt einen Ersatz für seinen einstigen Werkraum benötigt. Dieser Raum wird für andere Zwecke benötigt. So kam man in dem Förderverein auf die Idee, das Angebot zum Basteln in einen noch anzuschaffenden Bauwagen zu verlegen. Da diese Fahrzeuge sehr teuer sind, wurde eine Sammelaktion gestartet. Peter Bickelhaupts Wunsch, zu helfen, ist durch seine persönliche Erfahrung im Überschwemmungsgebiet Ahr-tal entstanden. Er beabsichtigt in den kommenden Jahren, die Gelder aus dem Verkauf von Tannenzweigen sowie die Spenden für Bratwurst und Glühwein jeweils einem sozialen Zweck zur Verfügung zu stellen. Der Kindergarten liegt ihm besonders am Herzen, da Kinder unsere Zukunft seien. Er werde dabei von der Metzgerei Schäfer in Reichenbach unterstützt, die die Wüste kostenlos geliefert habe. Eva Beutel überreichte zusammen mit der Vorsitzenden des „Freundeskreises Kita Reichenbach“, **Kim Krichbaum**, ein von den Kindergartenkindern gestaltetes Dankeschreiben zusammen mit einem weihnachtlichen Lichterglas.



Zusammen mit Kindergartenkindern und einem Elternteil überreichen Eva Beutel (Mitte) zusammen mit Kim Krichbaum (l.) Geschenke von den Reichenbacher Kindergartenkindern, zum Dank für die Spenden von Peter Bickelhaupt bei seiner Weihnachtsbaumaktion in Wilmshausen. Das Geld soll für einen Bauwagen als Ersatz für den einstigen Werkraum der Kindertagesstätte verwendet werden.

Text und Foto: W@lter Koepff

Trampolin hat seinen Platz gefunden.

Was lange währt, wird endlich gut, kann man auch zur Geschichte des Erdtrampolins sagen, das jetzt seinen endgültigen Standort auf dem Spielplatz im Falltorweg am TSV Sportplatz gefunden hat. Wie berichtet, sollte das Geräteangebot des Spielplatzes im Rödchen mit dieser Spende des Verschönerungsvereins Reichenbach (VVR) erweitert werden. Das scheiterte jedoch an dem hohen Grundwasserspiegel. Die Grube für das Gerät war bereits vom Bauhof ausgebaggert worden, füllte sich jedoch gleich mit Wasser, so dass umgeplant werden musste. Da gewisse Seitenabstände bei dem Trampolin eingehalten werden müssen, entschied sich der Vorstand des VVRs, dieses Fitnessgerät jetzt im Falltorweg einzubauen. Kaum hatte der Bauhof seine Arbeiten daran abgeschlossen, kamen die ersten Anrufe im Rathaus an, wann das Trampolin endlich genutzt werden dürfe. Jetzt wurde es in einer kleinen Feierstunde eingeweiht. Dazu begrüßte die **VVR-Vorsitzende Simone Meister** neben Bürgermeister Andreas Heun den Ortsvorsteher Alfred Hogen, den Ehrenvorsitzenden Albrecht Kaffenberger und Mitglieder des Verschönerungsvereins sowie einige Eltern mit ihren Kindern. Ihr Dank richtete sich an die Sponsoren, die die Anschaffung des Spielgerätes ermöglicht hatten. Alfred Hogen begrüßte die Stiftung des Trampolins mit dem Wortspiel, „wer stiften gehe, mache nichts Schlimmes. Hier sei etwas für eine Generation geschaffen worden, die jetzt große Sprünge machen könne. Bürgermeister Heun dankte dem Verschönerungsverein, besonders Albrecht Kaffenberger, der sich intensiv um die Anschaffung des Trampolins gekümmert hatte. Mit dem Verweis auf eine berühmte deutsche Trampolinspringerin, Annalena Baerbock, erhoffte er sich, dass dereinst Reichenbacher Kinder von diesem Trampolin zu Staatsministern aufsteigen werden. Sein Dank galt auch den Spendern, durch die noch weitere Projekte des VVRs durchgeführt werden können. Die 2. Vorsitzende des VVRs erfreute alle Anwesenden mit einem Korb voller Süßigkeiten.

Text und Foto: W@lter Koepff



Weihnachtsessen 2024

Am Donnerstag, 12.12., traf sich die Spinnkreisgruppe zum obligatorischen Weihnachtsessen im Gasthaus „Zur Traube“. Leider mussten einige aus Krankheitsgründen absagen.

Petra Baumbach lies einige Veranstaltungen Revue passieren, war doch das abgelaufene Jahr sehr ereignisreich. Highlight war zweifelsohne die 50-Jahrfeier des VVR. Bei allen unterstützte die Gruppe tatkräftig. Petra Baumbach sprach für dieses Engagement ihren Dank aus. Die Gruppenmitglieder erwiderten diesen Dank an die Leiterin verbunden mit einem



weihnachtlichen Blumengesteck. Bei lebhafter Unterhaltung und leckerem Essen verging die Zeit wie im Flug. Simone Meister wünschte allen gesegnete Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Das nächste Treffen der Spinngruppe findet am Donnerstag, den 16. Januar 2025, wie immer im alten Rathaus statt. Gäste sind herzlich willkommen.

Text: Gertrud Marquardt

Foto: Friedrich Krichbaum

Sagenhaftes in Lautertal

Der Bergsträßer Anzeiger hatte vor einigen Wochen in verschiedenen Beiträgen an hiesige Sagen erinnert. Davon möchten wir einige den Lesern der OLBs in loser Folge vorstellen!

Streit um den Felsbergwald

Einen sehr realen Kern hat die Sage mit dem Streit um den Felsbergwald und belastet das Verhältnis zwischen Reichenbach und Bensheim bis heute. Ob sich das Ganze so zugetragen hat, wie man „sagt“, ist schwer nachzuprüfen. Zumindest das Ende der Geschichte hat einen schon fast märchenhaften Charakter.

Bei dieser Streitsache ging es darum, dass sowohl die Bensheimer als auch die Reichenbacher der Ansicht waren, der Felsberg gehöre allein einer der Gemeinden. So wurde jahrelang prozessiert, ohne dass eine Einigung erzielt werden konnte. Schließlich wollte man nicht noch mehr Geld an die Advokaten hängen und beschloss, dass beide Seiten jeweils sechs Männer in das Bensheimer Rathaus entsenden sollten, um die Angelegenheit endgültig zu klären. Die Reichenbacher Abgeordneten gelobten, die Interessen ihres Heimatdorfes gebührend zu vertreten. Im Bensheimer Rathaus angekommen, hatten die Bensheimer ein Fass ihres besten Weines als Frühtrunk besorgt. Während der Verhandlungen prosteten die Bensheimer ihren Reichenbacher Kollegen kräftig zu. Das bewirkte, dass die Reichenbacher immer mehr vom Recht der Bensheimer überzeugt wurden und den größten Teil des Felsbergwaldes Bensheim zubilligten und Reichenbach um dieses Stück Wald betrogen wurde. Zurück in Reichenbach wurden die betrogenen Gemeinderäte ihres Amtes enthoben.

Bis heute haben sie wegen dieses Verrats der Reichenbacher Interessen keine Ruhe und entsteigen jeweils zum Advent aus ihren Gräbern, um im Felsbergwald zu tanzen, der sich durch ihr Versagen jetzt in Bensheimer Hand befindet. Manchmal kann man sie als Irrwische (Seelen unglücklich Verstorbener) sogar in den Straßen Reichenbachs herumtoben sehen. Dabei balgen sie sich vor den Fenstern der Häuser so heftig, dass die Funken sprühen.



Grenzstein im Felsbergwald

An die unrühmlichen Verhandlungen über den Felsbergwald zwischen Reichenbach und Bensheim erinnern Grenzsteine, wie dieser hier im Bereich des Nonnwiesengerölls.

Text und Fotos: W@lter Koepff

Alter Schrank mit neuen Aufgaben

Vor einiger Zeit hatte sich der Verschönerungsverein mit einem Aufruf an die Mitglieder gewandt. „Wir waren auf der Suche nach einer Möglichkeit, die Trachtenteile des Trachtengruppen-Fundus trocken und geschützt zu lagern. Unserem Aufruf ist Gabi Delp gefolgt. Sie hat uns einen großen alten Schrank zum Geschenk gemacht.“

Jetzt haben wir endlich Platz für die zahlreichen Trachtenteile unseres Fundus. Markus Werner und Wolfgang Meister haben den Schrankabbau, Transport und Wiederaufbau gemeinsam mit Gabi Delp und Simone Meister gestemmt. Ein großes Dankeschön gehen an Gabi Delp und Markus Werner, die dem Verschönerungsverein Reichenbach diesen alten Schrank geschenkt haben.

Danke an den Spinnkreis fürs Reinigen und Umräumen. Beim diesjährigen Adventstürchen, bei dem der Spinnkreis am Donnerstag, 05.12.2024. teilnimmt, kann der Schrank in den Räumlichkeiten des alten Rathauses an seiner neuen Wirkungsstätte bewundert werden.



Text: Simone Meister - Fotos: Friedrich Krichbaum

Begeisterter Geologe feierte seinen 90. Geburtstag

Wie es unter der Erdoberfläche aussieht, interessiert **Peter Hubrich** schon seit seiner Ausbildung zum Bergmann in den 50er Jahren. Jetzt konnte der in Lautertal als Fachmann für das Felsenmeer bekannte, promovierte Hubrich seinen 90. Geburtstag feiern. Als Gäste kamen auch die Vorstandsmitglieder des Reichenbacher Verschönerungsvereins Inge Meier und Gertrud Marquardt zum Gratulieren. Pfarrer Oliver Mattes aus Gronau überbrachte die kirchlichen Glückwünsche. Besonders freute sich der Jubilar über den Besuch seines Doktorvaters, Stephan F. J. Kempe. Wie bei allen festlichen Anlässen hatte es sich Peter Hubrich auch diesmal nicht nehmen lassen, seinen „Bergmanns-Kittel“ anzuziehen.

Lange Jahre war er im Felsenmeer-Informationszentrum zusammen mit seiner Frau Rosel als fachkundiger Berater beim „Stand-Dienst“ im FIZ tätig gewesen. Darüber hinaus war er für „geologische Öffentlichkeitsarbeit in der Felsbergregion des Geo-Naturparks Bergstraße-Odenwald“ und „historische Öffentlichkeitsarbeit der römischen Steinbrecher-Tätigkeit auf dem Felsberg“ zuständig. Er hat mehrere Broschüren erstellt, zuletzt über das „Reichenbacher Gold“, den Quarz.

Wie bereits berichtet, erfolgte seine Ausbildung zum Bergmann von 1951 bis 1959 im Ruhrgebiet. Durch den Besuch der Bergschule mit Abschluss als Gruben- und Tages-Steiger konnte er die fachgebundene Hochschulreife erlangen. Dem folgte ein Studium in der Fachrichtung Bergbau mit anschließenden Tätigkeiten im Aachener Steinkohlenbezirk, im Kali-bergbau in Niedersachsen und Eisenerzbergbau in Hessen. Von 1964 bis 1968 war Hubrich im Steinkohlebergbau an der Ruhr in verschiedenen Positionen unter Tage beschäftigt, bis er mit Führungs- und Projektaufgaben in der Vor- und Herrichtung und Mechanisierung beauftragt wurde. Durch den Niedergang des Bergbaus war er von 1968 bis 1997 als Beratungsingenieur, später als Geschäftsbereichsleiter und Geschäftsführer tätig. Im Rahmen dieses Berufs verschlug es die Hubrichs über Ladenburg nach Auerbach, um sich dann in Elmshausen ein Eigenheim zu bauen (1977). Ab dem Wintersemester 2002/03 widmet er sich dem Studium der Angewandten Geowissenschaften an der TU Darmstadt. Über 18 Jahre erstreckte sich sein arbeitsintensives Projekt, ein Studium der Geologie mit der Promotion abzuschließen. Sein Ziel war, die Dissertation zur Erlangung des akademischen Grades eines Doktor-Ingenieurs des Fachbereichs Material- und Geowissenschaften der Technischen Universität Darmstadt zu erlangen. Das Thema seiner Doktorarbeit war: „Aufklärung der tektonischen Struktur des Harz-Südrandes und dessen Genese seit dem Perm nach Erfassung der Geologie des Südharzer Zechsteins im Maßstab 1:10.000“. Das Ergebnis seiner langwierigen Arbeit ist ein dickes Buch mit zahllosen Abbildungen und Karten.

Jetzt hat der Jubilar die vielen, über die Jahre angesammelten ungelesenen Bücher in seinen Bücherregalen entdeckt, die er wegen des Fachstudiums vernachlässigt hatte.



Herzlichen Glückwunsch

Gertrud Marquardt (links)
Dr. Peter Hubrich
Inge Meier

Text und Foto: W@lter Koepff

Termin und Hinweis:

„Freiwillige vor! – Engagement und Ehrenamt im Volkstanz“ Einladung zum 9. Volkstanz-Symposium am Samstag, 11. Januar 2025 in Frankfurt am Main

Das Volkstanz-Symposium 2025 bietet eine einzigartige Gelegenheit, sich fortzubilden, Erfahrungen auszutauschen und aktiv die Zukunft des Volkstanzes mitzugestalten. Nutze diese Chance, um Dein Engagement zu stärken und Deinen Verein zukunftsfähig aufzustellen!

Das Motto „Volkstanz ist Lebenslust, die uns gemeinsam bewegt“ wird uns auch in diesem Jahr begleiten. Nach den erfolgreichen Veranstaltungen der letzten Jahre setzen wir den Weg fort: Wir möchten den Austausch über aktuelle Herausforderungen, Chancen und Perspektiven des Volkstanzes vertiefen.

Die Landesarbeitsgemeinschaft Tanz Hessen e.V., die Hessische Landjugend e.V. und die Volkshochschule Frankfurt am Main laden dazu herzlich ein.

Wann: Samstag, 11. Januar 2025, 10:00 bis 18:00 Uhr

Wo: Amt für multikulturelle Angelegenheiten,
Mainzer Landstraße 293, 60326 Frankfurt am Main

Anfahrt: [Wegbeschreibung zum AmkA](#)

Anmeldeformular der Hessischen Landjugend <[HIER klicken](#)>

Teilnahmebetrag: € 25,–

Kontakt und weitere Informationen: Mario Hecker

E-Mail: mario.hecker@lag-tanz-hessen.de

oder LAG-Volkstanz-Symposium-Seite

Wer sich dafür interessiert:

Das neueste Magazin der
Hessenland Mitteilungen (2 | 2024)
kann man [hier](#) herunterladen.



Herausgeber:

Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.

Nibelungenstraße 232

64686 Lautertal

eMail: simone.meister@verschoenungsverein-reichenbach.de



Redaktion: Simone Meister, Gertrud Marquardt, Walter Koepff, Joachim Bartl

**Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief
sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.**

(Redaktionsstudio: Lautertal / Beedenkirchen)